

**Gratulationsworte von Wilhelm Schneider zum
81. Geburtstag von Dr. Hannes Androsch (* 18. April 1938)
Geburtstagsumtrunk für Freunde und langjährige Weggefährten im Büro
der AIC Androsch International Management Consulting GmbH**

Wien, am 25. April 2019

*(Vorhandenes Manuskript nachträglich aus dem Gedächtnis dem gesprochenen Wort
entsprechend ergänzt und modifiziert)*

**Liebe Freunde und Verwandte von Hannes – die Verwandten stark in der
Minderheit, soweit ich sehe -, sehr geehrte Damen und Herren,**

die meisten von ihnen waren wohl vor etwa einem Jahr beim prachtvollen
Geburtstagsfest anlässlich des 80. Geburtstags von Hannes. Diejenigen, die mir
freundlich gesinnt sind, werden jetzt vielleicht sagen: „Wieso schon wieder der Willi –
der hatte doch schon vor einem Jahr die Ehre und durfte auch zum 70. die Festrede
halten“. Andere, kritischere Geister, werden vielleicht stöhnen: „Net scho' wieder der
Schneider, der hat ja schon vor einem Jahr nix G'scheites zum Sagen g'wusst!“ Sie alle
kann ich ein wenig beruhigen: Es wurden mir nur 5 Minuten Redezeit eingeräumt.

Allerdings: 5 Minuten für eine so komplexe Persönlichkeit wie Hannes Androsch!
Was kann man da sagen, und was muss man weglassen? Ich meine, am besten ist es,
eine Art *update* dessen zu geben, was vor 1 Jahr aktuell war. Damals hatte ich 3
Themen hervorgehoben:

- das *Bildungsproblem* in Österreich, auch im internationalen Vergleich;
- die Tätigkeit als *Autor und Herausgeber* zu politisch-historischen Fragen;
- die *unternehmerischen* Tätigkeiten, insbesondere im *Gesundheitsbereich*.

Für das *update* werde ich in umgekehrter Reihenfolge vorgehen – vom einfachsten zum
schwierigsten.

Wie inzwischen aus den Medien hinreichend bekannt ist, hat Hannes die *VIVA-Mayr-Hotels* in Maria Wörth und Altaussee seinen Kindern überantwortet und damit sein diesbezügliches Erbe in vorbildlicher Weise geregelt. Das hindert ihn – glücklicherweise! – nicht, sich weiterhin um den Bereich der VIVA-Mayr-Kuren zu kümmern. Der Erweiterungsbau in Altaussee wird sogar von den sonst in Ausseer Stilfragen sehr kritischen Einheimischen und den „Zuagrasten“ als architektonisch gelungen gelobt. Ambulatorien im In- und Ausland sind entstanden, und für weitere Hotels und Tageskliniken bereitet Hannes – im wahrsten Sinn des Wortes – den Boden. Es ist eine unglaubliche Erfolgsstory!

Was die *Tätigkeit als Autor und Herausgeber* betrifft, so zeigt Hannes keine Ermüdungserscheinungen – die ihm altersgemäß sehr wohl zustehen würden. Im Gegenteil – er wird immer besser! Fast regelmäßig schreibt er Kommentare zu politischen und ökonomischen Themen, die nicht nur in österreichischen, sondern auch in renommierten ausländischen Publikationsorganen erscheinen. Als eindrucksvolles Beispiel erwähne ich seinen Beitrag zu einem „Symposium of Views“ über „Reforming the Fed“ in der Zeitschrift „International Economy“, die in Washington D.C. erscheint. Dazu kommen Bücher, die er als Herausgeber betreut und mit eigenen Beiträgen veredelt, zuletzt das umfassende Werk „Europa vor der Entscheidung“. Ohne seine Initiative würde es diese Werke nicht geben. Den PR-Aufwand nimmt Hannes dem Verlag weitgehend ab und stellt auf diese Weise sicher, dass die Bücher nicht nur gekauft werden, sondern ihre wesentlichen Botschaften auch beim potentiellen Leser ankommen. Es ist zu hoffen, dass sich diese Botschaften in erfreulicher Weise auf bevorstehende Wahlen auswirken werden.

Als letztes komme ich zum Thema *Bildungs- und Wissenschaftspolitik*. Hannes war auch auf diesem Gebiet im letzten Jahr, wie in den Vorjahren, höchst aktiv. Nach wie vor leitet er den Rat für Forschung und Technologieentwicklung ebenso wie den Aufsichtsrat des Austrian Institute of Technology (AIT). Es ist nicht zu übersehen, welche wichtige Rolle er *in* diesen – und *für* diese - Institutionen spielt. Die Berichte des

Rats lassen seine „Handschrift“ deutlich erkennen, und zukunftsorientierte Veranstaltungen, wie zuletzt ein AIT-Symposium über künstliche Intelligenz, spiegeln durchaus die Interessen des Aufsichtsratsvorsitzenden wider. Auch der vor kurzem dem Bundesminister für Bildung, Wissenschaft und Forschung vorgelegte Vorschlag einer „Exzellenzinitiative“ zeigt, mit welchem Nachdruck Hannes eine Verbesserung der Situation der österreichischen Wissenschaft zu erreichen versucht. Leider ist Hannes mit den Ergebnissen seiner Bemühungen auf dem Gebiet der Bildung, Wissenschaft und Forschung nicht ganz zufrieden. Es genügt ihm nicht, die öffentliche Meinung, einschließlich der Qualitätsmedien, schon sehr stark in die richtige Richtung gelenkt zu haben – er will konkrete Taten sehen. Dass diese entweder ganz ausbleiben oder nicht ausreichend sind, ist leider für Hannes angesichts seines persönlichen, mitunter auch finanziellen Einsatzes manchmal recht frustrierend. Es ist bewundernswert, dass er sich dadurch keineswegs entmutigen lässt.

Lieber Hannes, bis jetzt habe ich *über* dich – und nicht *zu* dir – gesprochen. Aber meine Redezeit ist fast zu Ende, und es ist höchste Zeit, dir *alles Gute für die Zukunft* zu wünschen. Im neunten Lebensjahrzehnt müssen wir leider damit rechnen, dass wir mit gesundheitlichen Problemen konfrontiert werden, die wir früher nur vom Hörensagen kannten oder vielleicht bei uns nahestehenden Menschen miterleben mussten. Mehr oder weniger altersgemäß macht jetzt natürlich auch dir dein Körper manche Schwierigkeit, manchmal erkennbar verbunden mit Schmerzen. Klagen darüber hört man von dir jedoch niemals – dabei bist du ganz wie deine Mutter! Vielleicht ist es jedoch nicht immer das Beste, alles mit sich allein auszumachen. Du hast Freunde, denen du vertrauen kannst! Was die *geistige* Leistungsfähigkeit betrifft, so hast du gar keinen Grund zu klagen. Vor allem dein Gedächtnis versetzt mich immer wieder in Erstaunen. Du hättest diese Rede sicher vollkommen frei gehalten und dich dabei an jedes wichtige Detail erinnert. Mir würde das nicht gelingen, obwohl ich deutlich jünger bin – nämlich um genau 15 Tage! Ich nur *wissenschaftliche* Vorträge, bei denen mir immer die projizierten Folien als Gedächtnisstütze dienen, frei halten.

Lieber Hannes, ich wünsche dir also, dass deine intellektuellen Fähigkeiten noch viele Jahre erhalten bleiben mögen, und dass deine Ärzte dafür sorgen, dass du auch körperlich hinreichend fit bleibst, um deinen vielen, oft mit anstrengenden Reisen verbundenen Aktivitäten weiterhin nachgehen zu können. Sport ist dir immer wichtig gewesen; deshalb wünsche ich dir auch, dass du u.a. den geliebten Schisport noch lange und mit Freude ausüben kannst. In diesem Sinn nochmals: alles erdenklich Gute anlässlich deines 81. Geburtstags!

Abschließend möchte ich allen Zuhörerinnen und Zuhörern und für ihre Aufmerksamkeit herzlich danken.